

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnentenpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wochenblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geisersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtitz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 31. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 14. März 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 13. März 1911.

Bei der heute Montag in Rabenau stattgefundenen Musterung der Militärpflichtigen stellten sich aus Rabenau, Kleinölsa, Obernaundorf, Lübau und Somsdorf ca. 100 Mann, davon 67 von hier. Nachmittags unternahm die Rabenauer Reuten einen Ausflug nach Spechtitz. Unter klingendem Spiel durchzogen die Militärpflichtigen von Obernaundorf und Somsdorf nach beendeter Musterung unser Städtchen.

Der früher in Rabenau beschäftigte Fleischerehrliche Georg Arthur F. aus Deuben erhielt vom Schöffengericht Charand wegen Verdröhung eine Geldstrafe von 30 Mark. Eine Privatklagesache wegen Verdröhung endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu 30 Mk. Geldstrafe.

Der Männergesangsverein „Eintracht“ in Geisersdorf hielt am Sonntag im Gasthof daselbst unter der Leitung des Herrn Lehrers Doppelt (Schmiedeberg) ein Konzert ab, das den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllte. Der Verein trat in der Stärke von 20 Mann auf und bot durchweg gute Leistungen. Volkslieder und Vaterlandslieder wechselten mit humoristischen Gesangsarrangements und alle Vorträge fanden wohlverdienten, lebhaften Beifall. Man konnte sehen, daß sich die Sänger mit ihren Liedern in die Herzen der Zuhörer hineinsingen und daß sie von dem idealen Wert des deutschen Männergesangs auch den aufmerksam lauschenden Zuhörern zu geben wußten.

Der am Sonntag in Nürnberg versammelt gewesene Hauptauschuß des Deutschen Sängereffes hat beschlossen, das Fest vom 27. bis 31. Juli stattfinden zu lassen. Man rechnet auf das Erscheinen von mindestens 18 000 bis 20 000 Sängern. Es ist die Errichtung einer eigenen Festhalle für musikalische Aufführungen in Aussicht genommen.

Kantor Rael Bieber ist in Pirna gestorben. Er, welcher bei keinem deutschen Sängerfeste fehlte, wurde 1839 in Dippoldisdorf geboren.

Die Gründung eines Gemeindeverbandes zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung einer Gewerbeschule für den Plauenischen Grund ist im Gange. Beitreten sollen die Gemeinden Postschappel, Druben, Döhlen, Niederhäslich und Buegl. Die dieser Schule soll zunächst Postschappel sein.

Kulturminister Dr. B. sprach in einer Besprechung mit den Bezirkschulinspektoren des Landes über den Stand der Volksschulreform.

Der Hofmannsdorfer Deutscharmenverband hat der in Hainsberg unterstützungswunschberechtigten Frau S. Armegegelder überwiesen. Hainsberg lehnte Rückzahlung des Geldes ab; es habe Hilfsbedürftigkeit im armenrechtlichen Sinne nicht vorgelegen. Die Kreishauptmannschaft wies Hofmannsdorf ab.

Eine Rohabwägung in der Holzbearbeitungsbranche steht demnächst bevor. Sie wird das gesamte Erzgebirge umfassen. Die Gehilfen haben eine Forderung gestellt, nach der sie von jetzt bis zum Jahre 1915 pro Stunde 10 Pf. Zuschlag verlangen. Die Arbeitgeber lehnen diese Erhöhung ab, sind aber bereit, pro Stunde 4 Pf. Zuschlag zu gewähren.

Immer wieder wird berichtet, daß junge Mädchen verschwinden oder Mädchenhändler von der Polizei ergriffen sind. Auf Veranlassung des internationalen Vereins zur Bekämpfung des Mädchenhandels, sind von einer Koppenhagener Filmfabrik 2 Filme, betitelt „Die weiße Sklavine“ in unabhängiger Handlung angefertigt worden, welche die Leidensgeschichte nach England verschleppter Mädchen, Verfolgung und Festnahme der Mädchenhändler darstellen und das größte Interesse verdienen. Der erste Film in zwei Teilen ist wiederholt im Deubener Imperial-Theater gezeigt worden. Der zweite Film, ca. 1000 Meter lang, der größte Schlager der Saison, wird am Montag den 13. und Dienstag den 14., ebenso am Montag den 20. und Dienstag den 21. März in Extra-Vorstellungen im Imperial-Theater mit noch anderen vorzüglichen Nummern zur Vorführung gelangen, worauf wie besonders aufmerksam machen. Diese Extra-Vorstellungen beginnen nachmittags 5 Uhr.

Von einem ausschlagenden Pferde wurde in Deuthal bei Sayda dem 11 jährigen Sohne des Gutsbesizers Morgenstern die Amalade zerstückelt. Der Arzt ordnete die Ueberführung des Bedauernswerten in das Krankenhaus an.

In Frauenstein will man ein Dreißigst-Jubiläum (Albert, Georg, Friedrich August) errichten. Das Denkmal soll gleichzeitig die Namen der Frauensteiner Krieger, die im deutsch-schlesischen Feldzuge fielen, enthalten.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirts Karl Emil Thiene (Stäger) in Niederpeßterwitz soll die Schlussverteilung erfolgen. Die Teilungs-

masse beträgt 3895.38 Mk., wozu noch die Zinsen kommen und wovon noch das Honorar des Gläubigerausschusses zu kürzen ist. Zu berücksichtigen sind 88 Mk. bevorrechtigte Forderungen und 52 336.56 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Kleine Notizen. In Berlin vergiftete eine Mutter ihre drei Kinder. Sie hat die Tat aus Verzweiflung über die Mißhandlungen ihres geisteskranken Mannes begangen. Die Frau stellte sich der Polizei. — Kirchenrat D. Hübner ist in Leipzig gestorben. — Bei Sarnas in Siebenbürgen wurden gewaltige Erdgasquellen erhoben.

Im Mühlgraben der Bärenmühle bei Rossen ertränkte sich die Witwe Wende aus Siebenlehn. — Auf einer Wiese in der Nähe des Weges nach den Forsthäusern in Krummenhennersdorf wurde der im 66. Lebensjahre stehende Unfallrentner Kästner tot aufgefunden. Er ist jedenfalls eingeschlafen und erstorben. — Als der Waldarbeiter Kaufmann in Tellerhäuser mit seinem Sohn im Walde beim Rüdgerollen beschäftigt war, rutschte er aus. Die Rüdger kamen ins Rollen und erschlugen den Vater vor den Augen des Sohnes. — In Pötha erschoss sich Professor Siegert aus Waldheim.

Der Oberlehrer Bretschneider in Oberhafflau, der kürzlich von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens an Schülerinnen freigesprochen worden war, wurde jetzt wieder in Haft genommen. — Der 3 jährige Knabe des Gutsbesizers Bödcher in Schönradt fiel in ein Waschfaß mit heißem Wasser und starb an den schweren Verletzungen. — Auf dem Postamt der Chemnitzer Vorstadt Gabelng sollte eine Revision stattfinden. Der Vorstand des Postamtes Rechnungsrat Hüllig, hat einen Augenblick austreten zu dürfen. Als er nicht wiederkehrte, suchte man nach ihm und fand ihn erhängt in der Bodenlampe vor. Hüllig soll Unterschlagungen begangen haben.

Im Hochwald-Bergrestaurant auf dem Dyblin wollte ein Herr aus Dresden, der in 50 Minuten bei tiefem Schnee den Hochwald barfuß bestiegen hatte und danach behaglich sein Pfeifchen schmauchte. Es handelte sich um eine Witte, die der Mann gewonnen hat.

In Lengensfeld i. B. vergaß sich die Kinder des Pastors Berdermann und des Delonomen Fuchs mit Holzpfeilschießen. Dabei wurde der eifährige Sohn Wilhelm des Pastors Berdermann durch einen Pfeilschuß von der Seite her ins Auge getroffen, das sofort ausblutete. Um das andere Auge zu retten, wurde das Kind in Spezialbehandlung nach Jwidau geschickt. Das Unglück ereignete sich gerade am Geburtstage des Pastors Berdermann.

Im Reichstagswahlkreis Sachsen-Grünberg-Nidda hat Stichwahl zwischen Werner (Wirtsch. Vgg.) und V. Mann (Soz.) zu erfolgen.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in einer Fleischerei in dem Stimmthauer Stadtviertel in Meerane. Dort wurde ein noch nicht 12 jähriger Knabe mit verschiedenen Handreichungen beschäftigt, aber auch im Schlachthause hatte er sich zu betätigen. Der Meister setzte u. a. auch den „Wolff“ im Schlachthause in Betrieb und der Knabe führte Fleisch zur Zerkleinerung in die elektrisch betriebene Maschine ein; er kopfte aber nicht mit dem Holzkepler nach, sondern mit der Hand. Pöblich erwidete ein lauter Schrei. Die Maschine hatte die Hand erfaßt und die zur Handwurzel abgeschnitten. Wohl brachte der Meister durch Abwerfen des Treibriemens die Maschine zum Stillstand, so daß nicht auch noch der Arm hineingezogen wurde, aber der scharfsichtige Verlust der rechten Hand war nicht mehr zu verhindern. — Der deslogenswerte Unglücksfall lehrt, daß die Bestimmungen, daß Kinder unter zwölf Jahren und noch dazu in Betrieben mit Motorkraft nicht beschäftigt werden sollen, nicht ohne berechtigten Grund erlassen worden sind.

Die Verkaufs-Verhandlungen zwischen dem Besitzer des Rittergutes Niederberwitzs Arthur Droßka und dem sächsischen Kriegsministerium sind jetzt zum Abschlusse gekommen. Der Kaufpreis beträgt 420 000 Mark. Die Uebernahme erfolgt am 1. April dieses Jahres. Das Rittergut soll zu einem Remonte-Depot eingerichtet werden.

Der Rat zu Chemnitz beschloß, der Errichtung einer Grundrenten- und Hypothekbank zuzustimmen. Die Zweck-, die die neue Anstalt verfolgen soll, sind: Erleichterung der Kautelerleistungen für Straßen- und Schienenbauten, sowie zur Beschaffung nicht zu teurer, möglichst unklünderer Hypotheken für den in Stadistik gelegenen Grundbesitz.

Der 90. Geburtstag des Prinz-Regenten Luipold wurde am Sonntag in München überaus festlich gefeiert; desgleichen in Jitau beim 102. Infanterie-Reg. in Dresden, Berlin usw.

Dresden. Die Situation im Dresdner Tabakgewerbe ist jetzt, nahezu zwei Jahre nach den Inkrafttreten der Tabaksteuer noch andauernd eine unglückliche. In der Fabrik von Donath und Jaepfer, Dresden-N. ist seit Anfang Januar die Arbeitszeit bedeutend herabgesetzt worden. An Montag wird in diesem Betriebe gar nicht gearbeitet und

an den übrigen Wochentagen ist die Arbeitszeit um eine Stunde verkürzt worden. Die gleiche Verkürzung der Arbeitszeit ist auch in der Fabrik des Geh. Kommerzienrats Kollenbusch eingeführt worden. Auch hier ruht seit Anfang Februar die Arbeit am Montag vollständig, die wöchentliche Arbeitszeit ist auf 41 Stunden reduziert worden. Ebenso ist in der Kollenbuschschen Filiale in Döberan eine Herabsetzung der Arbeitszeit durch vollständige Arbeitsruhe am Montag eingeführt worden.

Ein neues Beförderungsmittel, dessen Name vorläufig noch nicht feststeht, vermutlich wird man Fuhräder sagen, ist in den Straßen Berlins aufgetaucht. Es ist ein elegant ausgeführtes Rad von etwa ein Drittel Meter Höhe, das so am Bein des Läufers befestigt ist, daß der Fuß fest auf der Radachse ruht und durch eine geschickt angebrachte Schiene ein Umklappen vermieden ist. Der Läufer gleitet schnell und — je nach Übung — geschickt auf dem Asphalt dahin, ohne das unangenehme Geräusch des Rollschubs zu verursachen.

In einem Hotel in Dresden-Alstadt brachte sich am Sonntag der dort abgestiegene Bolontäre Arno Taubenschlag aus Freiberg einen Revolver schuß in die Schläfe bei und wurde schwer verletzt und bewußlos vorgefunden. Im Unfallwagen von der Wohlfahrtspolizei nach dem Krankenhaus gebracht, verstarb der etwa 20 Jahre alte Mann daselbst bald nach seiner Entlieferung. Ueber den Beweggrund zu seiner Tat verlautet nichts.

Ein weiblicher Leichnam wurde unterhalb der Ubigauer Schiffswerft von der Elbe ans Land gespült und von der Wohlfahrtspolizei nach dem Friedhof zu Robitz gebracht. Es soll sich um den Leichnam der Frau M. Wohlfahrt geb. Geißler aus Freiberg handeln, die vor etwa 14 Tagen mit ihrer 24 jährigen Tochter bei Hotel Bellevue in Dresden den Tod in der Elbe suchte. Auf ihre Auffindung wurde eine Belohnung ausgesetzt.

Seit mehreren Tagen war im Hause Pflotenauerstr. 112 in Dresden der 70 Jahre alte Privatrat Karl Schild nicht mehr gesehen worden. Seine Wohnung wurde deshalb behördlich geöffnet und Schild in ihr tot angetroffen. Ein Schlaganfall hatte dem vereinsamten Greis ein Ende bereitet.

Bewußlos vorgefunden wurde in seiner in der Markschallstraße in Dresden gelegenen Kanzlei der bekannte Rechtsanwalt Dr. Thieme. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, ihn durch Anwendung mit Sauerstoff zum Bewußtsein zurückzubringen. In der Kanzlei waren die Gasbänke offen und die Räume stark mit Leuchtgas angefüllt. Dr. Thieme wurde ins Krankenhaus gebracht.

Brennholz

hat abzugeben
Baugeschäft Batzig, Grossölsa.

Farb. Carbolineum, Carbolineum natur.

empfehlen
Carl Schwind.

Spratt's Hundekuchen

empfehlen
Spratt's Geflügelfutter
Paul Brückner.

ff. Schöpsenfleisch

empfehlen
E. Schwenke.

Bildhauerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht
Anton Liebner, Großölsa.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teils ich auf Wunsch jedem,
welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhl-
beschwerden, Blutstockungen, sowie an
Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine,
Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche
Patienten, die oft jahrelang mit solchen
Leiden behaftet waren, von diesen lästigen
Uebeln schnell u. dauernd befreit wird. Hun-
derts Dank-u. Anerkennungs-schreib. lieg. vor.

Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Einen kräftigen Arbeiter

sucht für dauernd
G. Schnauber.

Alt-Jauer Lompensucker

empfehlen
Paul Brückner.

Die nächste Nr. erscheint Donnerstag.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.